

Zu der Fruchtbarkeit des Bodens trägt auch nächst Gottes Segen und dem steten Fleiß der Besitzer die physische Lage der Felder sehr vieles bei, indem die Aecker auf der Westseite des Dorfes vom Dorfe aus gegen Westen ansteigen, auf der Ostseite aber die Fluren sich gegen Osten sanft erheben und um dieser vortheilhaften Lage willen der Wirkung der Sonne desto reichlicher ausgesetzt sind; so liegt auch Bertsdorf im Vergleich mit Zonsdorf und Waltersdorf in einem merklich mildern Himmelsstriche. Ja es ist der Unterschied in der Witterung zwischen Zonsdorf und Bertsdorf so groß, daß es einem Fremden kaum glaublich erscheinen dürfte, daß zwischen zwei Dörfern, die höchstens eine Stunde auseinander liegen, ein so auffallender Unterschied stattfinden könne, was sich aber dadurch sehr deutlich heraus stellt, daß in Bertsdorf alle Feld- und Gartenfrüchte 14 Tage, zuweilen bis 3 Wochen eher zur Reife gelangen als in Zonsdorf. Sogar in Bertsdorf selbst muß man dreierlei Witterung unterscheiden. So hat der obere Theil des Dorfes hinsichtlich strengerer Kälte und heftigerer Stürme u. u. sehr vieles mit Zonsdorf gemein, und es ist hier nichts seltenes, daß, wenn im Nieder- und Mitteldorfe die angenehmste Luftstille herrscht, im Oberdorfe dagegen der Sturm wüthet, daß er Häuser abdecken und Bäume entwurzeln möchte. Zuweilen erstrecken sich Sturm und Regen über Mittel- und Oberbertsdorf, wenn er sich im Niederdorfe bloß durch sein Säusen von weitem hören läßt. Aber höchst selten tritt der Fall ein, daß im Niederdorfe stürmische Witterung vorhanden wäre, während das Oberdorf sturmloser und heiterer Witterung sich zu erfreuen hätte.

Die mit dem Ackerbau verbundene Viehzucht ist im ganzen genommen nicht unbeträchtlich, und manche Gutsbesitzer unterhalten 15 bis einige 20 Stück Rindvieh. Doch sind die Güter im Oberdorfe weniger mit Wiesewachs als die im Niederdorfe versehen; jedoch ersetzen ihnen die bereits erwähnten, gegen Waltersdorf zu gelegenen Laßwiesen einigermaßen diesen Mangel.

An dem nöthigen Holze sowohl zum Bauen als Brennen, würde Bertsdorf bedeutenden Mangel leiden, wenn es nicht aus den nahe gelegenen Forsten der Stadt Zittau damit versorgt würde¹⁾.

¹⁾ Näheres über die hiesigen Grundstücke, welche Holzung besitzen, weiter unten bei „Wald und Berge.“